

Politische Geschichte

Link: Arte-Dokumentation „Die Erdzerstörer“ <https://www.arte.tv/de/videos/073938-000-A/die-erdzerstoerer/>

In meiner Lehre zur politischen Geschichte Europas im Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte B.A. und M.A. liegt der Schwerpunkt auf der politischen Geschichte des Anthropozän, des Erdzeitalters, das durch die irreversiblen Eingriffe des Menschen charakterisiert wird. In der politischen Geschichte steht dafür der Begriff der politisch-industriellen Doppelrevolution. Mit ihm zielt der britische Globalhistoriker Eric J. Hobsbawm (1917–2012) darauf ab, die strukturell vergleichbare Bedeutung und Interdependenz der politischen Französischen und der industriellen Revolution in Europa für die globale Geschichte der Moderne zu charakterisieren. Diese Blickrichtung der politischen Geschichte der industriellen Moderne und ihrer Folgen schlägt eine Brücke zur Kulturgeschichte der Technik sowie zur Ideen- und Umweltgeschichte.

Dies umfasst die folgenden politischen Epochen der europäischen Geschichte:

- von 1789 bis 1918, von der Französischen Revolution bis zum Ende des Ersten Weltkriegs,
- von 1918 bis 1945, vom Ende des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges,
- von 1945 bis 1989–91, vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Ende der Bipolarität,
- seit 1991, die jüngste Zeitgeschichte.

Der inhaltliche Gegenstand der politischen Geschichte ist die neuzeitliche politische Geschichte des sich industrialisierenden, industrialisierten und postindustriellen Europa. Diese fragt nach den exemplarischen Ideen, Strukturen und Akteuren europäischer politischer Geschichte im Industrialisierungszeitalter. U. a. geht es um

- die Legitimation und Kontrolle von Macht und Herrschaft,
- Staatlichkeit und Staatshandeln,
- den politischen Prozess, die politische Kultur, die politischen Institutionen und die politischen Akteure im Kontext der Zeit,
- die Verfassungen als Ordnungen des politischen kommunikativen Handelns,
- die demokratische Partizipation als Ausdruck des politischen kommunikativen Handelns,
- die inneren und äußeren politischen Konflikte zwischen Aushandlung und Gewalt,
- die politischen Bewegungen und Ideologien,
- die politische Ökonomie und ihrer Gestaltung,
- Demokratie und Diktatur,
- die Lebenswelten und -formen von Individuen als Geschichte des Privaten und seiner Veränderung seit der Industrialisierung, insbesondere um die Geschichte der Familie.

Die methodische Ausrichtung der politischen Geschichte Europas im Anthropozän folgt einem integrativen Verständnis von Politik- als Problem- und Strukturgeschichte des öffentlichen Gestaltungsraums mit tiefer Einwirkung auf die privaten Lebenswelten und Lebensverhältnisse. Die

politische Geschichte Europas ist die Geschichte der europäischen Gemeinwesen und ihrer Entwicklung. Sie ist am KIT in der Tradition Franz Schnabels auf die Kulturgeschichte der Technik, an unserer KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften auf die Philosophie und generell auf die Themen und Fragen der technischen Moderne bezogen.

Franz Schnabel (1887–1966), Lehrstuhlinhaber für Geschichte an der Fridericiana, politisches Opfer des NS-Regimes und Namensgeber des Franz-Schnabel-Hauses, war der erste deutsche Allgemein- und Politikhistoriker, der die Technikgeschichte in eine Darstellung der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts integrierte (Franz Schnabel, Deutsche Geschichte im neun-zehnten Jahrhundert, 4 Bde., Freiburg i. Br. 1929–37, ND München 1987).

Als Grundlagenliteratur, begleitend zum Besuch der Lehrveranstaltungen sowie vorbereitend für die Modulprüfung, möchte ich auf die folgenden Titel hinweisen:

Aufriß der Historischen Wissenschaften, 7 Bde., hg. v. Michael Maurer, Stuttgart 2005 u. ö. (Anschaffung empfohlen).

Norman Davies, Europe. A history, London 1996 u. ö.

Rainer Liedtke, Geschichte Europas. Von 1815 bis zur Gegenwart, Paderborn 2010

Dieter Nohlen, Florian Grotz (Hg.), Kleines Lexikon der Politik, Bonn 2015 (Bundeszentrale für politische Bildung)

Wolfgang Reinhard, Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1999 u. ö.

Edgar Wolfrum, Welt im Zwiespalt. Eine andere Geschichte des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2017